

## **Bericht aus Forum 4**

### **Wie können wir Familien helfen, Basis der Gesellschaft zu sein?**

„Wir müssen wertkonservativ sein, nicht strukturkonservativ“, umschrieb Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen den grundlegenden Ansatz der CDU-Familienpolitik. Als Fundament der Gesellschaft stünden Familien bei der CDU im Mittelpunkt, fügte die Ministerin hinzu. Gleichwohl müssten neue Wege beschritten und Strukturen verändert werden, um Familien weiter zu stärken.

An erster Stelle stehe die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hinzukommen müssten, so ein Ergebnis der Diskussion, neue bildungspolitische Ansätze zur frühen Förderung von Kindern, mehr Akzeptanz für ein neues Rollenverständnis von Vätern und eine familienfreundlichere Arbeitswelt. Forums-Moderatorin Susanne Gaschke (Die ZEIT) machte zudem deutlich, dass die Zeit, in der Familienpolitik als „Gedöns“ abgetan wurde, endgültig vorbei sei. Der CDU-Spitzenkandidat in Mecklenburg-Vorpommern, Jürgen Seidel, unterstrich dies und verwies auf den großen Stellenwert der Familienpolitik in seinem Landesverband. Schließlich spürten die Bürgerinnen und Bürger, dass es hierbei um echte Zukunftsfragen gehe.

Professor Wassilios Fthenakis begrüßte ausdrücklich die Grundsatzprogramm-Debatte der CDU und ihre Auseinandersetzung mit der Familienpolitik. Die Politik müsse von klaren Grundsätzen ausgehen und eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über die Frage vorantreiben: „Wie viel sind uns die Familien wirklich wert?“ Er wagte die Prognose, dass Wahlkämpfe in Deutschland künftig sehr stark vom Thema Familienpolitik bestimmt würden.

Die Schauspielerin, Publizistin und Initiatorin der „Hausfrauenrevolution“, Marie-Theres Kroetz-Relin, lobte die Leistung der Hausfrauen. Ihr täglicher Rund-um-die-Uhr-Einsatz für ihre Familien finde immer noch nicht genug Anerkennung in unserer Gesellschaft.

Die Diskussion in Forum 4 zeigte, dass die CDU keiner Familie vorschreiben will, wie sie ihr Leben zu organisieren habe. Stattdessen rief von der Leyen dazu auf, die Familien zu unterstützen und Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer Kinder von ihren Eltern so gut wie möglich aufgezogen werden könnten. Insbesondere in kritischen Phasen, wenn die Familie wachse, brauche sie Unterstützung durch das Gemeinwesen. Genau an dieser wichtigen Schnittstelle setze das Elterngeld als ein wichtiges familienpolitisches Instrument an.